

Ein Reisebericht

10. Kulmbacher Sternfahrt Do., 22.04. - Mo., 26.04.2010

1. Tag:

Do., 22.04.2010, 09.30 Uhr, Treffen bei Frank und Heike.



Nach einer Stärkung mit Mettbrötchen und Kaffee fuhren wir (Pauli, Maic, Mattin, Axel sowie Heike und Frank) um kurz nach zehn bei schneidigen 5 °C, aber Sonnenschein, los.

Der Rest der Truppe (Armin, Christiana, Heinrich sowie Dete, Angie und Senge von den XX) traf sich gegen 10.00 Uhr auf dem Parkplatz in Bad Harzburg.

Auf zwei verschiedenen Routen ging es also gen Kulmbach, wobei Armin nach Aussage seiner Mitfahrer wohl die schönere Fahrtstrecke ausgewählt hatte...

Dafür waren wir schneller (!) und trafen gegen 16.00 Uhr beim Hotel Christl in Kulmbach ein, wo wir von Bernhard (dem Hotelier) und "Hausmeister Krause" (Bernhards Kalfaktor) schon sehnsüchtig erwartet wurden. Nach einer freudigen Begrüßung (schon hier merkte man, dass man wirklich willkommen ist, wie später auch noch oft) gab es erstmal einen Krug leckeres Kellerbier vom Fass. Entsprechend war die Stimmung schon ausgelassen, als die zweite Gruppe eine Stunde später eintraf.

Nach dem Bezug der Zimmer und einem kurzen Sprung unter die Dusche folgte ein zünftiger Grillabend. Bernhard verwöhnte uns mit Grillfleisch, Würstchen und hausgemachten Salaten, so dass jeder anständig satt wurde.



(Anmerkung der Verfasserin: Bei unserer Unterkunft handelte es sich um ein Hotel Garni, da gibt's eigentlich nur Frühstück, soviel zur fränkischen Gastfreundschaft!)



Grillmeister Bernhard

Natürlich gab es auch noch das ein oder andere frisch Gezapfte und zur Verdauung einen selbstgebrannten Obstler (für dessen restlose Vernichtung Pauli und Heike sorgten).

In feucht fröhlicher Runde klang der erste Abend bei vielen interessanten Gesprächen (die **Einen** tatsächlich von der Bank hauten) aus.

2.Tag:

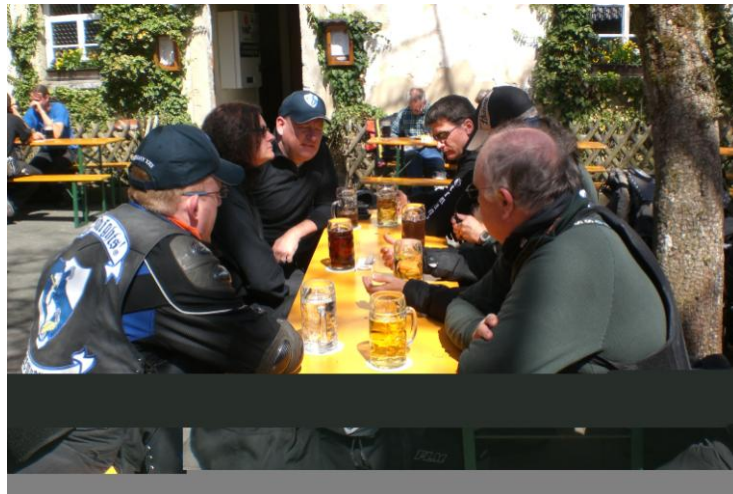
Fr., 23.04.2010, 10.00 Uhr, nach einem ausgiebigen Frühstück und der ein oder anderen Aspirin gab Armin mit seinem typischen "ich wär dann mal so weit" den Startschuss für unsere Ausfahrt durch die Fränkische Schweiz.

Diese führte uns bei strahlendem Sonnenschein über kurvige Nebenstraßen mit wenig Verkehr durch eine traumhafte und abwechslungsreiche Landschaft. Bäche begleiteten unseren Weg ebenso wie steil aufragende Felsen, grüne Wiesen, alte Gemäuer und idyllische Dörfchen.



Leider bekomme ich den Streckenverlauf nicht mehr zusammen. Aber wer Interesse hat, kann die Tour im Internet unter Tourenfahrer 9/2007 nachlesen.

Mittags kehrten wir in Aufseß (OT Heckenhof) im Kathi Bräu ein. Hier trafen wir auf die ersten Knights und Kollegen, die es sich auch nicht nehmen lassen wollten, diesem wohlbekannten Bikertreff einen Besuch abzustatten.



Nach einer kleinen Stärkung mit Limo, Schorle und Co. ging's weiter.

Nachmittags legten wir noch eine Kaffee- und Eispause in einem von so steilen Felsen umgebenen Örtchen ein, dass kein Handyempfang möglich war.



Axel musste extra "nach oben" fahren, um mit seiner Frau telefonieren zu können. Diese war mittlerweile mit dem Auto in Kulmbach eingetroffen und gab sich dem Shopping hin.

Gegen 16.00 Uhr nahmen wir Corinna beim Christl auf und begaben uns zur offiziellen Anmeldung im Hotel Ertl. Dort wurden wir von unserem persönlichen Betreuer (!) herzlich begrüßt und mit Programm, Getränke- und Essensmarken ausgestattet.

Nach dem Frischmachen und einem Frischgezapften holte uns der Shuttleservice (!) ab.

Ein Dank an den netten Fahrer Christian, der unsere verrückte Truppe etliche Male mit Humor und Engelsgeduld hin und her gefahren hat (und wieder: Fränkische Gastfreundschaft lässt grüßen).

Im Mönchshof (“Gute Stube” der Brauerei Kulmbach) wurden die Knights, die aus aller Herren Länder (Belgien, Schottland, England, Schweiz, Polen, Tschechien...) und Bundesländer angereist waren mit Essen und Getränken versorgt. Ein großes Hallo gab es, als Heinz aus Kanada auftauchte. Er war extra schon eingeflogen, um die Sternfahrt zu erleben und wir werden ihn auch in Müden wieder treffen.



Nach der offiziellen Begrüßung (durch wen, weiß ich leider nicht mehr, aber er hatte was mit der Polizei zu tun) wurden noch viele Gespräche mit alten Bekannten und neuen Freunden geführt, ehe uns Christian wieder am Hotel absetzte. Dort endete der zweite Abend wie der Erste, mit dem einzigen Unterschied, dass es keinen von der Bank heute, wir aber drei nette Kollegen aus Hessen in unsere Runde aufnahmen. Den Markus Schaaf (Youngster), den Christoph Hattenhauer “Hatti” und den “Delegationsleiter” Eckhard Kömpf, alle vom Verkehrsdienst beim PP Mittelhessen.



Hinten mittig: Ecki und Hatti

3. Tag:

Sa., 24.04.2010, um 08.30 Uhr war Treffen zur offiziellen Ausfahrt der Polizei und Knights an der Rampe zur Brauerei angesagt. Für einige (mich auch) noch'n bißchen früh, aber alle waren pünktlich zur Stelle. Eigentlich zu pünktlich, denn wir waren somit leider ganz vorn unter den Ersten.

Um neun Uhr setzten sich geschätzte 200 Moppeds, darunter Kollegen aus Russland, den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und in Deutschland stationierte Briten, in Bewegung.

Die Fahrt führte uns abermals bei strahlendem Sonnenschein durch die Fränkische Schweiz. Mehrfach wurden wir von Kamerateams des Senders Kulmbach TV gefilmt, sind aber auf den Clips im Internet leider nicht zu sehen.

Mittagspause wurde auf der Giechburg in Scheßlitz (Krs. Bamberg), 540m über NN, eingelegt, wo Hunger und Durst gegen Einsatz der entsprechenden Marken gestillt werden konnte.



Beim Befahren des Parkplatzes kam es zum ersten kleinen Zwischenfall. Ein Belgier mit einer fetten Karre (Goldwing oder so) kam an der steilen Auffahrt beim Abbiegen ins Straucheln und riss zwei weitere Moppedfahrer mit ins Verderben, plumps, da lagen sie. Nachdem viele helfende Hände den Koloss wieder aufgerichtet hatten, kippte er beim Anfahren erneut um. Künstlerpech!

Nach eineinhalb Stunden Pause ging's weiter zur Basilika Vierzehnheiligen zwischen Bad Staffelstein und der Kreisstadt Lichtenfels.

Die Kirche wurde von 1743 bis 1772 erbaut und gehört zum Erzbistum Bamberg. Es handelt sich um eine Wallfahrtskirche, die den heiligen Vierzehn Nothelfern gewidmet ist.



Sehenswert ist der Gnadenaltar, der frei im Raum steht. An dieser Stelle soll einem Schäfer 1445 dreimal das Jesuskind erschienen sein, was später dann zum Bau der Kirche führte.



Der Gnadenaltar

Es war schon imposant wie wir mit ca. 200 Motorrädern direkt vor der Kirche geparkt haben (so was ist sonst nicht erlaubt).

Interessierten wurde die Gelegenheit geboten, die Basilika zu besichtigen und einen kurzen Vortrag über ihre Geschichte sowie ein kleines Orgelkonzert zu hören.

Man merkte, dass man in Bayern, pardon Oberfranken ist, denn der vortragende Pater war sehr polizeifreundlich. Im Anschluss daran segnete er vor der Kirche uns und unsere Mopeds.

Für die, die es vorzogen, in der Sonne rumzulungern bzw. ihre erhitzten Kräder zu kühlen (Axels GPZ kochte über und verlor Kühlwasser) gab es als Highlight den zweiten kleinen Zwischenfall: Aus heiterem Himmel (ob der Herrgott seine Finger im Spiel hatte, ist bis heute nicht geklärt) fiel die Maschine eines tschechischen Knights um. Dies löste eine Kettenreaktion aus, der noch sechs oder sieben Kräder der Franzosen zum Opfer fielen. Zum Glück entstanden keine größeren Schäden, so dass alle die Heimfahrt antreten konnten, die uns nach einem kurzen Abstecher zum Festplatz anschließend störungsfrei zum Hotel führte.

Nachdem wir uns fein gemacht hatten und Bernhard eine Brotzeit spendiert hatte, schüttelte uns Christian am Abend zum offiziellen Polizeiempfang in die Kulmbacher Stadthalle.

Nach einigem hin und her wurden wir dort schließlich doch noch an einem Tisch im Bereich der offiziellen Delegationen platziert.



Durch den Abend führte hochprofessionell der Pressesprecher der Polizei Oberfranken, Herbert Gröschel. Begrüßt wurden die anwesenden Polizisten und Blue Knights vom Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach, Henry Schramm, vom Brauereivorstand Markus Stodden und vom Polizeipräsidenten Oberfranken, Gerhard Bauer.

(Anmerkung der Verfasserin: Sowas ist in Niedersachsen undenkbar und hat mich ob der Wertschätzung die hier auch den Knights entgegengebracht wurde, sehr erfreut.)

Christiana durfte dann sogar mit den anderen Presi's bzw. Stellvertretern auf die Bühne und unser Gastgeschenk (Schieferplatte mit BS-Land-Patch und 'ne Flasche Jägermeister) überreichen. Das hat der PP auch nicht so schnell aus der Hand gegeben, wie einige Bilder dokumentieren.



An unserem Tisch hatten wir netten Kontakt mit zwei Mitgliedern der luxemburgischen Verkehrsstaffel.



Nach diesem offiziellen Teil besuchten wir noch den Festplatz auf dem Gelände der Kulmbacher Brauerei, um uns zu stärken, das eine oder andere Kellerbier / Pils zu genießen und den Bands zu lauschen.

Anschließend shuttelten wir dank Christian wieder zum Christl, wo: "Erbarmen, zu spät, die Hessen schon auf uns warteten".

Wie der geneigte Leser sich sicher denken kann, wurde auch dieser Abend wieder ein voller (im doppelten Sinne) Erfolg. Pins und Patches, Adressen und Gedanken wurden ausgetauscht und wenn ich mich nicht ganz doll irre, auch neue Freundschaften geschlossen.

4. Tag:

So., 25.04.2010, 09.15 Uhr Abfahrt zur Sternfahrt, fast-Ausschlafen war angesagt. Man könnte diesen Tag auch "**von Kulmbach über Mekka nach Beirut**" nennen.

Rotkäppchen Armin führte uns an. Der Weg sollte zum Sammelplatz der Knights an einem Kreisel in der Nähe einer BGS-Kaserne bei Bayreuth führen.

Damit wir dort nicht etwa noch rumstehen und warten müssten, hatte sich Armin etwas Besonderes ausgedacht: Wir fuhren zunächst nach rechts (obwohl wir tags zuvor doch von links aus Bayreuth gekommen waren!?).

Naja, der Roadcaptain wird's schon wissen. Erstmal straight on.

Dann ein Kollege, der uns von der BAB runterwinkt in Richtung eines Bikersammelplatzes. Komisch hier ist nicht Bayreuth.

Die Schilder weisen in die andere Richtung. Also flugs gewendet und wieder zurück, am Hotel vorbei und dann wirklich nach Bayreuth. Kreisel durchquert, aber keine BGS-Kaserne in Sicht.

Nächster Kreisel. Armin fährt durch - doch da war das Schild BGS. Wieder gewendet. Dann die Punktlandung: Von rechts kommen die Knights, eskortiert von den uniformierten Kollegen und wir schließen uns an, ohne die Füße absetzen zu müssen!



Anschließend fuhren wir nach Kulmbach zum Sammelplatz für den Korso durch die Innenstadt.

Nur **Einer** machte es sich bei Bernhard auf der Liege mit diversen Kellerbierchen gemütlich...



Wir harrten eine gute Stunde in der Sonne aus und dann ging's los. Laut Kulmbacher Presse nahmen etwa 12.000 Motorradfahrer am Korso teil. Eine für mich unvorstellbare Zahl. Es war echt gigantisch. Vorn weg die Uniformierten aller Herren Länder, dann die Knights und der riesige Rest. Etwa 45 Minuten soll es gedauert haben, bis alle die 4,5 Kilometer hinter sich hatten und auf dem Brauereigelände eingetroffen waren. Und überall Zuschauer, zum Teil mit Plakaten, die die Biker fröhlich begrüßten.



Da es uns zu warm war, in voller Montur über den Festplatz zu bummeln, traten wir sofort die Rückfahrt zum Hotel an und begaben uns dann zu Fuß (**alle!**) wieder zum Festplatz.

Nach einer Stärkung erkundete jeder nach Belieben die Ausstellungsstände und Darbietungen.

Highlight waren die Sprünge und Kunststücke der Freestyle-Motocross-Gruppe "Upforce" mit dem Motocrossprofi Fabian Bauersachs. Da stockte manchem der Atem, wenn die Jungs mit ihren Crossmaschinen durch die Luft wirbelten.



Ich glaub, zwei von uns haben sich auch neu verliebt. - Halt, nix falsches denken, in Motorrädern natürlich. Pauli liebäugelt mit einer giftgrünen Kawasaki Z 1000 (passend zu seinen Haaren) und Axel ist schwer verliebt in eine Ducati 1200 Multistrada (hoffe das stimmt so).

Und dann tauchte auf einmal Bernhard auf. Seit zehn Jahren gibt es diese Veranstaltung und Bernhard war noch nie dort. Aber diesmal, weil er mit uns einen Schoppen trinken wollte. Ich glaub, dazu muss man nix mehr sagen!



Gegen 18 Uhr endete das Fest und wir trabten zum Hotel zurück. Das heißt, drei von uns ließen sich von der netten Reporterin des Vorabends fahren und saßen demonstrativ mit Krug bewaffnet da, als wir mit hängenden Zungen eintrafen. Aber auch dieses Desaster ließ sich schnell beheben und wir alle feierten fröhlich in die Nacht.

Natürlich kam dabei auch noch mal ausgiebig Armins "Punktlandung" vom Morgen zur Sprache und sorgte für viele Lacher.

Axel brachte es schließlich auf den Punkt: "Wahrscheinlich konnte Armin **Bayreuth** nicht schreiben und hat stattdessen **Beirut** ins Navi eingegeben."

Da die Hessen am Nachmittag abgereist waren, wurde unsere Runde durch zwei Angehörige der britischen Militärpolizei, einen Schotten (darauf legte er großen Wert) und seine Chefin, bereichert.



Links neben Pauli der Schotte, hinten rechts die Chefin

So mancher (der eine mehr, der andere weniger) konnte seine Englischkenntnisse an den Mann/die Frau bringen und es kam zu einem regen Gedankenaustausch, der zu fortgeschrittener Stunde in folgenden Aussagen gipfelte:

Pauli (leider fehlt mir der Zusammenhang): "Have you gut gemaked." und unser Mattin bei der Übergabe von Pin und Patch an die britische Chefin: "I have make fun with you."

Gegen halb (nein, es war etwa Mitternacht) gingen auch die Letzten zu Bett.

5. Tag:

Mo., 26.04.2010, Abfahrt sollte um zehn sein. Obwohl alle ziemlich kaputt waren, hatten die ersten um neun schon 'nen Helm auf.

Als wäre Kulmbach traurig, dass wir fahren mussten, regnete es.

Schnell noch ein Abschiedsfoto und eine herzliche Umarmung (die war wirklich herzlich und ernst gemeint) mit Bernhard und Hausmeister Krause, nicht ohne zu versprechen, dass wir nächstes Jahr wieder kommen.

Tja und dann saßen wir im Regen auf den Moppeds und warteten auf Angie, die noch das Futter in ihre Hose einbaute (aber mit Ansage, was wohl der ein oder andere nicht mitbekommen hatte).

Corinna (mit dem Auto), Axel und Pauli wählten den Weg über die Autobahn, wegen Axels unsicherer Maschine (Kühlwasserdefekt). Das brachte ihnen fast zwei Stunden Regen und eine traurige Beobachtung: Unfall mit einem getöteten Kradfahrer auf der Gegenfahrbahn.

Wir anderen folgten unserem Roadcaptain Armin (nur 'ne halbe Stunde Regen), der uns sicher bis zum Netzkater führte. Nach einem Imbiss trennten wir uns dort und jeder konnte noch mal nach seinem Belieben den Harz durchqueren.



Ich denke dieses Fazit gilt für alle: Wir hatten fünf unvergesslich schöne Tage mit einer Supertruppe (Dank auch den XX, die klasse mit uns harmoniert haben), bei tollem Wetter, viel Spaß, schönen Ausfahrten und neu geschlossenen Freundschaften.

RWP Heike

P.S.: Kaum zu glauben, aber wahr, "Hausmeister Krause" hat sich noch am selben Tag erkundigt, ob wir wieder gut zu Hause angekommen sind! (Da ist sie wieder, die Fränkische Gastfreundschaft und Herzlichkeit.)